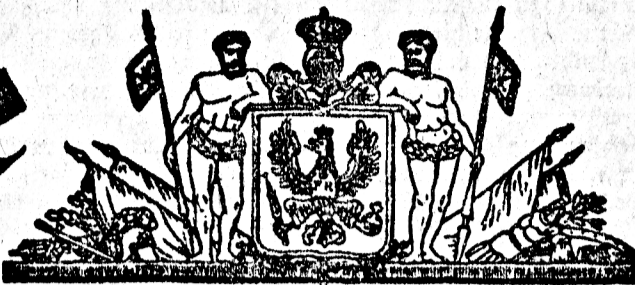


Vossische



Zeitung

Begründet

1764

Königlich privilegierte Berliner Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die „Vossische Zeitung“ erscheint täglich zweimal (morgens und abends), an Sonn- und Festtagen nur einmal. Jeden Sonntag die illustrierte Beilage „Zeitbilder“.

Bezug: In Groß-Berlin monatlich 8 Mark bei tägl. zweimaliger Zustellung. Durch die Post monatlich 2.80 M. oder vierteljährlich 8.40 M. ohne Bestellgebühr.

Im Verlage von Ullstein & Co. Verantwortl. für die Redaktion (m. Ausnahme d. Handelstells): I. V. J. Eibau in Bin.-Tempelhof.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale: Ullstein & Co. Moritzplatz 11 800, 11 801, 11 802 bis 11 850, sowie 15 280, 15 281, 15 282 bis 15 291.

Neue Fortschritte südwestlich Soissons

Im eroberten Lande.

Drahtmeldung unseres Kriegsberichterstatters Dr. Max Deborn.

Marnefront, 3. Juni.

Diesmal war die Zone der alten Kämpfe und der Fortführung schnell überwunden. Wenige Stunden schon, nachdem der Angriff begonnen, liegen unsere Truppen vom erstürmten Höhenkamm des Chemin des Dames in die lippige Pracht des Atonetals hinunter.

All diesen Wohlstand, diesen Glanz eines heiteren Lebens, dies Besitzen eines gesicherten Daseins auf fruchtbarem Boden, gab Frankreich preis, gibt es täglich aufs Neue preis um ein Nichts, um eine Chimäre.

Der moderne Soldat ist gewiß nicht sentimental. Zu groß sind die Leiden, die er durchzumachen hat, zu groß die Anstrengungen, zu tief erregend die unaufhörlich drohende Gefahr, auch bei Sieg und Erfolg.

Nun freilich hat auch dies Paradies den Krieg gespürt. Gleich hinter dem Aisne-Übergang bei Pont Arcy, in dem Flecken Vieil Arcy, trat eine vermeinte Frau zu uns heran, um mit zitternder Stimme eine Bitte vorzutragen.

Wie ein Blitz beleuchtet dieser Vorfall die Lage im eroberten Lande. Niemand auf französischer Seite hatte von dem deutschen Angriff etwas geahnt. — Niemand hatte vorgesorgt, hatte die Bevölkerung gewarnt und rechtzeitig fortgeschafft.

flohen gleichfalls nach Süden hin, hinter den französischen Truppen her, mit ihnen. Ein heilloser fürchtbares Durcheinander muß auf diesen Straßen gewesen sein, wo Stollisten und Soldaten sich stauten.

Hier nahe der Aisne konnten nicht alle Bewohner sich in Sicherheit bringen. In dem kleinen Nest Vieil Arcy waren noch fast hundert Personen geblieben, aber je weiter ich vorwärts kam, um so öder wurden die Ortschaften.

In Braine, nicht weit von Fismes, waren noch weniger Menschen zu sehen. Das Städtchen schien vollkommen ausgestorben. Königlich blühte die wundervolle Kirche St. Yves, eines der merkwürdigsten Denkmäler der französischen Frühgotik.

(Siehe auch vierte Seite.)

Der deutsche Abendbericht.

Ämtliche Meldung.

Berlin, 3. Juni, abends.

Südwestlich von Soissons neue Fortschritte. Französische Gegenangriffe beiderseits des Durcq.

Eine englische Fischerflotte verlenkt.

Drahtmeldung der „Vossischen Zeitung“.

es Rotterdam, 3. Juni.

Auf der Höhe der Rüste der irischen Grafschaft Down unternahm vor drei Tagen ein deutsches U-Boot einen Angriff auf eine Fischerflotte von 30 bis 40 Schiffen.

Erkundungskämpfe an der Südfrent.

Wien, 3. Juni.

Ämtlich wird verlautbart: Bei Fossalta an der unteren Piave bereiteten wir einen italienischen Übergangversuch durch Geshütz- und Minenwerferfeuer.

Der Chef des Generalstabes.

Frankreich und wir.

Von

G. R. Anton,*)

Professor an der Universität Jena.

Schon im Frieden ist mit jedem Jahr, das seit 1870 verstrich, die Wiedererlangung der früheren Weltstellung Frankreichs durch eigene Kraft unwahrscheinlicher geworden.

So ist es gekommen, daß die 39 1/2 Millionen, mit denen Frankreich in den Krieg eintrat, 1914 nicht mehr allein von der Einwohnerzahl Rußlands übertroffen wurden, sondern auch von denen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Großbritanniens.

Hierin liegt die Bedeutung der französischen Kolonien für seine Weltstellung. Das unter Ludwig XIV. auf das neunzehnfache der Fläche des Mutterlandes (536 464 qkm) angewachsene und im achtzehnten Jahrhundert von den Briten zerrümmerte Kolonialreich unserer Nachbarn wurde im neunzehnten wieder aufgebaut.

Die genannten Zahlen beleuchten den Ausspruch Lord Grens, der Verlust der Kolonien würde Frankreich aus der Reihe der Großmächte verdrängen, auch wenn sein Besitzstand in Europa unangetastet bliebe.

So liegt bei der Unfruchtbarkeit Frankreichs, wenn der Krieg seine europäischen Träume unerfüllt läßt, seine Zukunft in seinen Kolonien und ihren Eingeborenen beschlossen.

*) Vergleiche den Aufsatz in der Sonntagsausgabe v. 12. Mai.